

PRESSEMITTEILUNG
zur Ausstellung:

ALAIN CLÉMENT

11. Juni - 5. September 2015
DIE GALERIE Frankfurt am Main
Vernissage: Mittwoch, 10. Juni 2015, 18.30 Uhr

Presstext:

„Meine Linien wurden flüssiger, die Formen bewegter [...] ich konnte den Körper aus meiner Malerei lösen und daraus einen Tanz machen, einen Tanz, der nicht mehr den Körper der Tänzerinnen darstellte, sondern die Bewegung der Linie, die ich mit einem ständigen Hin und Her zwischen Malerei und Skulptur beschreibe.“

Alain Clément

Dieses erst kürzlich entstandene Zitat des französischen Malers und Bildhauers **Alain Clément** (*1941), dem DIE GALERIE ihre diesjährige Sommerausstellung widmet, beschreibt auf bildhafte Weise den kreativen Entwicklungsprozess eines gereiften Künstlers, der sich innerhalb von fünf Dekaden der Erfahrung, des Sehens und der intellektuellen Auseinandersetzung an eine Harmonisierung der Formen herangetastet hat. Sein künstlerischer Weg ist dabei gekennzeichnet von großen Sprüngen bei gleichzeitiger Kontinuität. Ist es anfänglich noch die Figuration, die den jungen Autodidakten Ende der 1960er Jahre prägt, so ist er heute in der Abstraktion angekommen.



Fasziniert vom intensiven Farb- und Lichtspiel der Natur in seiner Heimat Nîmes, in der Alain Clément neben Paris und Berlin lebt und arbeitet, sucht er in seinen Bildern Farbe und Licht zu einer unauflösbaren Einheit zusammenzuführen. Seine farbintensiven, kontrastreichen Malereien sind geschaffen mit Licht, aus Licht, im Licht und ziehen den Betrachter durch ihre subtile Transparenz und Strahlkraft in den Bann. In seinen Werken verzichtet der ehemalige Professor und Direktor der École des Beaux-Arts in Nîmes auf die tradierte Perspektive und gestaltet Räumlichkeit durch das Zusammenspiel von Linien und Farbflächen auf der Malfläche, ohne jemals illusionistischen Raum erzeugen zu wollen. Die Wirkung seiner Kunst entsteht allein durch die beherrschende Farbigkeit und die flache Form seiner Kompositionen. Clément geht es dabei

jedoch niemals um Monochromie, die Demonstration von Farbphänomenen oder die reine Materie. Es ist vielmehr eine spielerische Abstraktion, die seine Werke kennzeichnet. Mit richtungsweisenden Pinselstrichen und druckvollem Schwung verwendet er einerseits streng geometrische Elemente und lässt andererseits geschwungene, breite Bänder über die Bildfläche gleiten.

Ungebrochen ist Alain Cléments Faszination für den unerschöpflichen Fundus der Kunstgeschichte; zu seinen künstlerischen Vorbildern zählen unter anderem Gauguin, Braque, Léger und Matisse, aber auch die deutschen Expressionisten, die er schon früh bei seinem ersten Deutschlandbesuch 1970 entdeckt. Aus ihnen schöpft er Energie und neue Impulse, ohne jemals zu zitieren.

Im Jahr 1998 transportiert der Künstler sein malerisches Gedankengut schließlich in den Raum und schafft seine ersten Plastiken, eine Serie von Holzskulpturen mit polychromem Anstrich. Seitdem stehen seine überwiegend monochromen, farbintensiven Reliefs und Skulpturen – heute ausschließlich aus Stahl – in engem Dialog zu seinen Gemälden und Gouachen. Die breiten Pinselzüge, bewegten Farbbänder und Segmente seiner Bilder mutieren im dreidimensionalen Raum zu einem bemalten, stählernen, doch lebhaften Form- und Raumgefüge, bei dem die Schwere des Stahls durch die räumliche Offenheit und Durchsicht eine Leichtigkeit, etwas Bewegtes, fast Tänzerisches gewinnt. Im Jahr 2000 entstehen mehrere Ensembles monumentaler Skulpturen, die in der Nyrox Foundation in Johannesburg und in Suzhou in China aufgestellt werden.



In der deutschen Kunstlandschaft ist Alain Clément seit vielen Jahren eine feste Größe, bereits 1982 widmet ihm das Museum Ludwig in Aachen eine große Einzelausstellung. Seine Werke befinden sich neben dem Centre Pompidou unter anderem in den Sammlungen der Kunsthallen Hamburg und Bremen und des Kunstmuseums Düsseldorf.

Die erstmalige Ausstellung Alain Cléments in DIE GALERIE zeichnet mit rund 50 Werken aus den Jahren 1997 bis 2014 Entwicklungen und Konstanten der letzten 20 Jahre im Œuvre des Künstlers nach und setzt Malerei und Skulptur in einen direkten Dialog.

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher dreisprachiger Katalog mit Texten von Manfred Reuther, Sylvain Amic und Alain Clément.

Ausstellung: **ALAIN CLÉMENT**

Adresse: DIE GALERIE
Grüneburgweg 123
60323 Frankfurt am Main

Ausstellungsdauer: 11. Juni - 5. September 2015

Vernissage: Mittwoch, 10. Juni 2015, 18.30 Uhr
(Nicht öffentlich, nur nach vorheriger Anmeldung)

Zur Einführung spricht: Prof. Dr. Manfred Reuther, ehemals Direktor der
Stiftung Seebüll Ada und Emil *Nolde*

Pressekontakt: Anne Gichtbrock
info@die-galerie.com
T. +49-69 971 471 0

**Pressebilder
zur Ausstellung:**

© DIE GALERIE. Der Abdruck ist honorarfrei.
Um ein Belegexemplar wird gebeten



Alain Clément
97 MA 16P
1997
Öl auf Leinwand
73 x 92 cm



Alain Clément
05 M 7P
2005
Öl auf Leinwand
200 x 150 cm



Alain Clément
07 A 7P
2007
Öl auf Leinwand
200 x 150 cm



Alain Clément
10 S 3P
2010
Öl auf Leinwand
100 x 100 cm



Alain Clément
08 M 4S
2008
Stahl, bemalt
226 x 83 cm



Alain Clément
07 MA 9S
2007
Relief : Stahl, bemalt
64 x 53 cm



Alain Clément
10 M 1S
2010
Stahl, bemalt
82 x 90 x 93 cm